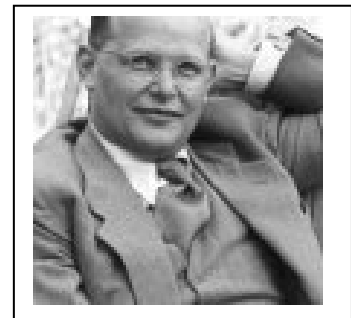


# Dietrich Bonhoeffer

## Kurzhinweise - Dietrich Bonhoeffers Bedeutung

Dietrich Bonhoeffer war ein außergewöhnlicher Mann. Nachdem er nach seiner Ausbildung zunächst im engeren Sinne als Theologe gearbeitet hatte, sah er sich gezwungen, sich im „Dritten Reich“ gegenüber der nationalsozialistischen Herrschaft zu positionieren. Aus seinen religiösen und persönlichen Überzeugungen heraus wandte er sich gegen die herrschende Politik. Im "Dritten Reich" leistete er nicht nur passiven, sondern auch aktiven Widerstand. Als Theologieprofessor versuchte er "seine Kirche" zu verwirklichen, indem er 1933 zusammen mit einigen anderen aus der "gleichgeschalteten" Staatskirche austrat und die "Bekennende Kirche" (staatsunabhängig) gründete. 1940 rückte Bonhoeffer in den politischen Widerstand und begann konspirative Tätigkeiten als Kurier im Widerstand. 1943 wurde er verhaftet, einen Monat vor Ende des Krieges wurde er im KZ Flossenbürg am 9.4.1945 umgebracht.



## Etwas ausführlicher - Dietrich Bonhoeffers Leben

Als Sohn einer wohlhabenden, gutbürgerlichen Familie wird Dietrich Bonhoeffer am 4.2.1906 in Breslau geboren. Er hat eine schöne und aussichtsreiche Kindheit, die radikal unterbrochen wird vom Ausbruch des 1. Weltkriegs. Gegen Ende des Krieges spürt auch die Familie Bonhoeffer die Auswirkungen des Kriegs - ein Bruder Bonhoeffers stirbt als Soldat und Bonhoeffer wendet sich verstärkt religiösen Fragen zu. 1923 macht Bonhoeffer sein Abitur und beginnt ein Theologiestudium in Tübingen. 1924 hat er seinen ersten Studienaufenthalt in Rom; im selben Jahr setzt er in Berlin sein Studium fort. Bereits mit 21 Jahren wird Dietrich Bonhoeffer dort promoviert und legt schließlich 1928 sein Erstes Theologisches Examen und übernimmt ein Vikariat in Barcelona. Aber schon 1929 ist er wieder in Berlin, wo er mit 24 Jahren habilitiert wird und im selben Jahr 1930 sein Zweites Theologisches Examen schafft. Da er aber noch keine universitäre Lehrerlaubnis bekommt, geht er auf Anraten eines Freundes in die USA, wo er einen Studienaufenthalt am Union Theological Seminary in New York hat, an dem er viele neue Freunde gewinnt. Er erlebt hautnah die Rassendiskriminierung der Schwarzen in den USA mit und wirft alte Feindbilder, die selbst er noch in sich trägt, über Bord, als er den Franzosen Jean Lasserre kennenlernt.

Nach seiner Rückkehr im Juni 1931 wird Dietrich Bonhoeffer Privatdozent und Hilfsprediger in einer Kirchengemeinde am Prenzlauer Berg in Berlin und Jugendsekretär des Weltbundes für Freundschaftsarbeit der Kirchen. Bonhoeffers Schwerpunkt zu dieser Zeit war die Arbeit mit Jugendlichen, denen er in teils schwierigen sozialen Umständen zu helfen versuchte. Auch eine Art von Jugendfreizeiten organisierte Bonhoeffer in dieser Zeit.

Ab 1933 aber ändert sich die Situation und Dietrich Bonhoeffer gerät in Gegensatz zu den nun herrschenden Nationalsozialisten. Er beteiligt sich am Aufbau einer kirchlichen Opposition gegen die Gleichschaltungsversuche des Staates, als 1933 Hitler an

die Macht kommt. Durch diese ersten Tätigkeiten gegen den NS sieht sich Bonhoeffer aber auch in der Kirche in einer Minderheit und übernimmt im Oktober zunächst ein Pfarramt in London. Ein Jahr später nimmt er an der Ökumenischen Konferenz in Fanö teil.

Dann aber kehrt Dietrich Bonhoeffer nach Deutschland zurück und leitet ab 1935 das Predigerseminar der Bekennenden Kirche in Finkenwalde bei Stettin. Dort bildet er junge Vikare nach seinen Grundsätzen aus. Mit dem ganzen Seminar reist er zu Studienzwecken 1936 nach Schweden. Bald darauf wird ihm die Lehrerlaubnis entzogen. 1937 wird das Predigerseminar durch die Gestapo geschlossen, jedoch arbeitet er in illegalen Sammelvikariaten bis 1940 weiter. Außerdem veröffentlicht er in diesem Jahr sein bekanntes Buch "Nachfolge".

Bonhoeffer scheint Glück zu haben, als er 1939 eine Einladung zur Übernahme einer Gastdozentur in New York erhält. Doch lassen ihn Gewissensbisse gegenüber seinen zurückgebliebenen Mitstreitern schon drei Wochen später wieder nach Deutschland fahren. Zur großen Überraschung seiner Freunde und Verwandten tritt er 1940 in die staatliche Organisation "Abwehr" ein, um seinen Wehrdienst zu erfüllen, zugleich aber vom aktiven Wehrdienst im Krieg befreit zu sein. In seiner neuen - eigentlich staatstragenden - Position beginnt er konspirative Tätigkeiten. Er sollte seine kirchlichen Kontakte im Sinne der Verschwörer gegen Hitler nutzen, war also eine Art Verbindungsmann, aber nicht selber in die Planung von Attentaten eingebunden. Der sonst so verschlossene Bonhoeffer "taut" in diesen Jahren immer mehr auf und verlobt sich 1943 sogar mit Maria von Wedemeyer.

Im April 1943 aber wird Dietrich Bonhoeffer wegen seiner Kontakte zu Menschen verhaftet, deren Attentatsversuche auf Hitler scheiterten. Doch kann man ihm zunächst nicht Hoch- und Landesverrat nachweisen, die Beweise sind zu gut verwischt. Im Wehrmachtsgefängnis Berlin-Tegel schreibt er Briefe und Aufzeichnungen, die 1951 als "Widerstand und Ergebung" herausgegeben werden.

Nach dem gescheiterten Attentat 1944 auf Hitler und dem Fund der "Zossener Akten" (u.a. Tagebücher von Canaris) kann Bonhoeffer aber in Zusammenhang mit den Verschwörern gebracht werden und wird in den Keller der Gestapo-Zentrale in der Berliner Prinz-Albrecht-Straße überführt. Bonhoeffer und andere werden dort gefangen gehalten, ohne dass ihnen der Prozess gemacht worden wäre. 1945 scheint er kurz schon gerettet zu sein, als er aus dem KZ Buchenwald nach Schönberg abtransportiert wird. Doch kommt er kurze Zeit später in das KZ Flossenbürg, wo er einen Monat vor Ende des 2. Weltkrieges nach einem Schnellverfahren durch ein sogenanntes SS-Standgericht zusammen mit fünf weiteren Angehörigen seiner Widerstandsgruppe am 9. April 1945 erhängt wird.

So bleibt Dietrich Bonhoeffer also als Theologe in Erinnerung, dessen besonderes Interesse auch Jugendlichen galt, aber auch als mutiger Widerstandskämpfer gegen ein menschenverachtendes politisches System.

Deshalb können wir stolz sein, dass Dietrich Bonhoeffer der Namensgeber unserer Schule ist.